

Projekt 100% MENSCH gemeinnützige UG

Holger Edmaier
Bochumer Str. 2
70376 Stuttgart
+49 (0)711 - 280 70 240
kontakt@100mensch.de



Materialschmiede frühkindliche Bildung

Pilotprojekt zur „Frühkindlichen Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“

Antragstellende Organisation:

Projekt 100% MENSCH gUG
Bochumer Straße 2 | 70376 Stuttgart | 0711 - 280 70 240 | kontakt@100mensch.de
vertreten durch Holger Edmaier, Geschäftsführer

Problemstellung

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (VBuE, Anti-Bias-Ansatz) ist der Schlüssel zu Akzeptanz und einer diskriminierungsarmen Gesellschaft.

Diesem Konsens zum Trotz sind Lehr- und Bildungsmaterialien, die Vielfalt von Familie und Beziehung, Geschlecht und Geschlechterrollen, sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft, Behinderung u.a.m. altersgerecht aufgreifen und vermitteln, noch immer Mangelware¹.

Lehrkräfte und Erzieher*innen, die durch die Bildungspläne (BTV) und den Orientierungsplan² aufgefordert sind, diese sensiblen Themen in der Schule und in den Kitas zu vermitteln, haben oft keine adäquaten und ausreichenden Materialien zur Verfügung.

Dies führt dazu, dass diese Themen häufig nur von wenigen engagierten Lehrkräften und Erzieher*innen aus eigenem Antrieb, weil ein konkreter Fall vorliegt oder auf Druck von Eltern an den Einrichtungen bearbeitet werden und diese dabei teilweise gegen Widerstände von Kolleg*innen, Vorgesetzten und Eltern ankämpfen müssen.

Gleichzeitig ist auch die Situation von Kindern mit geschlechterrollenuntypischem (gender non-conforming kids) Verhalten oder auch von Regenbogenfamilien in Kitas häufig schwierig und muss verbessert werden.

Der folgende Antrag bezieht sich ausschließlich auf die frühkindliche Erziehung (Kita).

¹ Juliette Wedel, Gender und Diversity Studies, TU Braunschweig in „Ergebnisse des 4. Regenbogenparlaments, LSVD Deutschland 2021

² Bildungspläne 2016/ BW - Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“, Orientierungsplan/ BW - Teil A, 1.6: „Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“

Warum ist Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit schon in der frühkindlichen Erziehung wichtig?

- Kinder sind vielfältig und erleben Vielfalt. Diese Vielfalt muss spielerisch in Unterricht und Erziehung einfließen, sichtbar sein und besprochen werden, damit alle Kinder sie als Normalität kennen- und mit ihr umzugehen lernen.
- In Kita-Gruppen der ab 3-Jährigen mit durchschnittlich 18 Kindern pro Gruppe³ befinden sich statistisch ein bis zwei Kinder, die sich jetzt oder im Laufe ihres Lebens als nicht cis-geschlechtlich bzw. nicht-heterosexuell identifizieren⁴. Insbesondere die geschlechtliche Identifikation spielt schon in der Kita eine wichtige Rolle.
- Da Kinder gesellschaftliche Vielfalt direkt erleben, stellen sie Fragen zu dieser und haben ein Recht auf altersgerechte Antworten, Erklärungen und Unterstützung.
- Hetero-⁵, Dya-/Endo-⁶ und Cis-⁷Normativität schränken Kinder in ihrer Wahrnehmung und persönlichen Selbstfindung ein. Lebensrealitäten, welche nicht in Büchern, Geschichten oder in der Begegnung vorkommen, werden als unwichtig, a-normal oder defizitär erlebt. Dies beeinträchtigt die Identitätsfindung sowie die psychische Gesundheit und bereitet zudem den Weg für späteres diskriminierendes Verhalten.
- Pädagogischer Auftrag von Kitas ist die Förderung der freien Entfaltung und Identitätsstärkung aller Kinder⁸ - auch von nichtgeschlechterrollenkonformen (gender non-conforming) Kindern und Kindern aus Regenbogenfamilien.
- Auch für LSBTTIQ-Kinder gilt der Schutz vor Diskriminierung. Das Ausblenden ihrer Lebensrealität bis hin zur direkten Infragestellung und Diskriminierung ihrer Identitäten, ihrer Familienkonstellationen oder ihrer Bedarfe steht diesem gesetzlich verbrieften Schutz entgegen.
- Nicht zuletzt ist die Leitperspektive des Bildungsplans „Frühkindliche Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ ein wichtiger Pfeiler eines umfassenden Konzepts von „Demokratiebildung“⁹, welches sich an alle Bildungseinrichtungen des Landes Baden-Württemberg richtet.

³ Vgl. Bertelsmann Studie 2019, <https://www.laendermonitor.de/de/vergleich-bundeslaender-daten/personal-und-einrichtungen/kita-strukturen/gruppengroesse>

⁴ Vgl. Klocke, Ulrich (2012) Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen: Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen, Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

⁵ Heteronormativität beschreibt die gesellschaftliche Erwartungshaltung, dass alle Menschen heterosexuell seien.

Abweichungen von dieser Normativität erfordern ein Coming-Out - eine Selbsterklärung -, nicht heterosexuell zu sein.

⁶ Dyadisch bzw. endogeschlechtlich bezeichnet Menschen mit eindeutig männlichen bzw. weiblichen körperlichen Merkmalen wie z.B. Genitalien. Dyanormativität beschreibt somit die Erwartungshaltung, dass alle Menschen aus gesellschaftlicher Sicht z.B. eindeutige Genitalien haben. Endogeschlechtlich ist somit das Gegenteil von intergeschlechtlich.

⁷ Cisgeschlechtlich sind Menschen deren nach der Geburt zugewiesene Geschlecht mit dem von ihnen gewussten und erfahrenen Geschlecht übereinstimmt. Cis ist somit das Gegenteil von trans. Cisnormativität beschreibt die gesellschaftliche Erwartungshaltung, dass sich das Geschlecht eines Menschen an dessen körperlichen Merkmalen, Namen, Kleidung und Stimme ablesen lässt.

⁸ Sozialgesetzbuch (SGB) - Achstes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163), § 22 Grundsätze der Förderung

⁹ Leitfaden „Demokratiebildung“, KM-BW 2019

Projekt 100% MENSCH gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) . Bochumer Str. 1 .D-70376 Stuttgart

HRB 751 741, Stuttgart, FA Stuttgart-Körperschaften 99143/00987



Zielsetzung

Wir planen:

1. Die stadtweite Versorgung von Kitas und weiterer geeigneter Bildungseinrichtungen mit Lernmitteln, Literaturlisten, Handreichungen, Spielen und Methoden zur frühkindlichen Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit.
2. Die Förderung der Vernetzung zwischen Kitas, Kita-Träger*innen, Stadt und queerer Community zum Erfahrungsaustausch, Besprechung von Best-Practice-Beispielen sowie die Rückkopplung und Diskussion der erarbeiteten und vorgestellten Materialien.

Dadurch

3. Unterstützung der Erzieher*innen und Träger*innen in ihrer Arbeit und Erfüllung ihres Bildungsauftrages nach BTV und Orientierungsplan
4. Unterstützung der Beratungs- und Fortbildungsorganisationen durch Bereitstellung fachgerechter Materialien
5. Unterstützung von Kindern in ihrer Identitätsfindung und -stärkung
6. Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit, Demokratieförderung und Inklusion im Kitaalltag.
7. Förderung der Fortbildungen von Erzieher*innen zur Thematisierung von Vielfalt im Kita-Alltag, in der Erziehung, zum Umgang mit Vielfalt in der Kita sowie zu Konfliktlösungsstrategien mit Eltern durch die jeweiligen Beratungs- und Fortbildungsorganisationen.
8. Ggfls. Erhöhung der Nachfrage von sowie Ausbau und Erweiterung des Fortbildungs- und Beratungsangebotes zu den Themen „Frühkindliche BTV“ und „Regenbogenfamilien“ in den jeweiligen Organisationen (BerTA (LSVD), Regenbogenbildung.Stuttgart (fetz e.V./Weissenburg e.V.) u.a.).

Trägerschaft

Als Träger des Pilotprojektes „Materialschmiede frühkindliche Bildung“ streben wir eine Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung an. Entsprechende Kontakte wurden bereits geknüpft und Gespräche anberaumt.



Zielgruppe

Über 500 Kitas in städtischer, konfessioneller, freier und privater Trägerschaft,
davon

185 kommunale Kitas (Einstein-Kitas)

104 Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft

65 Einrichtungen in katholischer Trägerschaft

Intersektionalität

Ziel der Materialschmiede ist die Aufbereitung und Erstellung von intersektionalem Bildungsmaterial. Die in den Materialien dargestellten bzw. angesprochenen Lebensrealitäten sollen möglichst alle Diversity-Dimensionen abbilden.

Dies bedeutet konkret die Darstellung von Menschen

1. unterschiedlicher Geschlechter und sexueller Orientierungen
2. unterschiedlicher Hautfarben und ethnischer Herkunft
3. mit und ohne Behinderung
4. unterschiedlicher Altersgruppen
5. unterschiedlicher Weltanschauungen
6. unterschiedlicher ökonomischer und sozialer Lebensrealitäten
7. unterschiedlicher Familien- und Beziehungskonstellationen

Umsetzung des Pilotprojekts

a) Materialsichtung und -erstellung

Recherche, Sichtung, Bewertung, Überarbeitung und Neuentwicklung von Materialien zur frühkindlichen Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit in Stuttgart durch das Projekt 100% MENSCH. Diese Materialien umfassen insbesondere: Lernplakate, Spiele, Spielzeug, Kinderbücher, Lieder, Methoden, Bildergeschichten, Literaturlisten u.a. sowie entsprechende Handreichungen für den Einsatz der Materialien für die Erzieher*innen. Zusätzlich können Informationsmaterialien für Eltern erarbeitet werden, welche zur Vorstellung des Themas, der Vermittlungskonzepte und dem Umgang mit Vielfalt an der Kita genutzt werden können.

Die erarbeiteten Materialien sollen flächendeckend allen Kitas in Stuttgart zur Verfügung stehen. Hierbei wird eine Dauerverfügbarkeit an den jeweiligen Kitas angestrebt, um die Thematik kontinuierlich in den Erziehungsalltag einfließen lassen zu können und diese nicht nur „projektmäßig“ behandelt wird



b) Runder Tisch „Frühkindliche Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ / Materialschmiede

Um die Materialien und Handreichungen möglichst dicht an der täglichen Praxis zu entwickeln, soll ein halbjähriger Runder Tisch aus Vertreter*innen der Kita-Träger*innen, der Stadt und queeren Organisationen mit entsprechender Expertise sowie weiterer Expert*innen aus dem sozialpädagogischen Bereich entstehen. Dieser Runde Tisch kann die Bedarfe erörtern, konkretisieren und direkte Rückmeldung zu den vorgestellten und entwickelten Materialien und deren Nutzbarkeit geben.

Der Runde Tisch „Frühkindliche Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ soll als Arbeitsgruppe des AK LSBTTIQ eingerichtet werden, um so vorhandene Netzwerkstrukturen und Expertise optimal nutzen zu können und die Schaffung von Parallelstrukturen zu vermeiden. Die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit des Projekts 100% MENSCH mit der OB-ICG (Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ) kann so weiter ausgebaut und vertieft werden.

- c) Die Entwicklung und Verteilung geeigneter Materialien und Handreichungen wird voraussichtlich zu einem erhöhten Bedarf an Schulungen, Fortbildungen und Beratungen der Erzieher*innen führen. Diese Beratungen und Fortbildungen sollen über die etablierten Beratungs- und Schulungsorganisationen, wie der Regenbogen.Bildung Stuttgart (fetz e.V und Weissenburg e.V.), der BerTA (LSVD Baden-Württemberg e.V.), den Beratungsstellen des Weissenburg e.V. sowie weiterer Bildungsträger*innen erfolgen.



Unterstützende und Runder Tisch

Im Vorlauf der Antragsstellung wurden verschiedene Akteur*innen im Bereich der frühkindlichen Bildung angesprochen und zu der hier vorgestellten Konzeption befragt. Ebenso haben wir angefragt, ob die Person / Institution bereit wäre, an einem Runden Tisch zur „Frühkindlichen Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ teilzunehmen.

Folgende Personen / Institutionen haben bisher Interesse an einer Mitarbeit bekundet:

(n.n. heißt in diesem Fall, dass die Institution/Abteilung am Runden Tisch teilnehmen möchte, die konkrete Person jedoch noch nicht benannt werden konnte.)

| Person | Institution |
|----------------------------|--|
| Beatrice Olgun-Lichtenberg | Koordinierungsstelle Gender / LSBTTIQ (OB-ICG) |
| Maria Haller-Kindler | Leiterin Kinderbüro Stuttgart |
| n.n. | Jugendamt (Abt. Q&Q) |
| n.n. | Jugendhausgesellschaft |
| Simone Fischer | Beauftragte für Menschen mit Behinderung |
| Fatma Gül / n.n. | Abteilung für Integration |
| n.n. | VLSP |
| n.n. | TGBW |
| n.n. | LSVD |
| Marion Römmele / n.n. | Fetz e.V. |
| Joachim Stein /n.n. | Weissenburg e.V. |
| Reinhold Sterra | P100M Grundschulrektor a.D. |

Derzeit laufen Gespräche mit weiteren Vertreter*innen verschiedener Kita-Träger*innen, Ämtern und Expert*innen. Neben der Steuerungsebene sollen insbesondere Personen aus der praktischen Arbeit in den Runden Tisch involviert werden.



Voraussetzung für das Pilotprojekt

Schaffung einer Koordinierungs- und Redaktionsstelle beim Projekt 100% MENSCH mit folgenden Aufgaben:

1. Einberufung, Durchführung und Nachbereitung des Runden Tisches „Frühkindliche Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ / Materialschmiede
2. Recherche, Sichtung und Vorbewertung vorhandener Materialien sowie deren Vorstellung beim Runden Tisch
3. ggfls. Umgestaltung bekannter Materialien und Methoden für den frühkindlichen Bereich
4. Erarbeitung neuer Materialien und Methoden für den frühkindlichen Bereich
5. Erarbeitung von Handreichungen für Erzieher*innen zu den jeweiligen Materialien
6. Erstellung weiterführender Literaturlisten und Empfehlungen für die Auswahl von Materialien
7. Layout und Produktion der neu entworfenen Materialien
8. Verteilung von Materialien an die Kitas
9. Evaluation der Nutzung und Anwendbarkeit für die Bildungsarbeit in Kitas
10. Moderation von Diskussionen zu themenspezifischen Fragestellungen beim Runden Tisch



Kosten und Dauer

Die Materialschmiede frühkindliche Bildung soll zunächst als Pilotprojekt über zwei Jahre eingerichtet werden; bei erfolgreicher Durchführung und positiver Evaluation wäre eine Verlängerung bzw. Verstetigung wünschenswert.

Zur Durchführung des Pilotprojektes soll über Projektmittel eine Personalstelle (50%, angelehnt an TvÖD E-10, zzgl. Verwaltungspauschale) geschaffen werden.

Zusätzlich werden Sachmittel zur Fertigung und Produktion der erarbeiteten Materialien benötigt.

Jährliche Kosten

| | |
|----------------------------|--|
| Anteil Personalstelle: | 35.000 € (angelehnt an TVÖD E-10) |
| Verwaltungskostenpauschale | 2.100 € |
| <u>Anteil Sachkosten:</u> | <u>5.000 € (insbesondere Druckerzeugnisse)</u> |
| | <u>42.100 €</u> |

Das Projekt 100% MENSCH ist in der Lage durch Eigenmittel sämtliche Kosten für Büro, Arbeitsplatz, Telefon, Internet, Logistik und weitere Nebenkosten selbstständig zu tragen. Die beantragten Gelder werden somit ausschließlich für eine Personalstelle sowie die unmittelbar durch die Produktion der Zielmaterialien entstehenden Kosten genutzt.